

Denkfabrik für Weißwasser startet 2012

■ Weißwasser

Eine offene Planerwerkstatt soll weitere Impulse für die künftige Entwicklung der Stadt bringen. Ziel ist dabei auch die Bundesgartenschau.

Von Thomas Staudt
STAUDT.THOMAS@DD-V.DE

Anfang März 2012 sollen sich vier professionelle Planerteams zu einer Ideenwerkstatt in Weißwasser treffen. Das bestätigte Jörg-Manfred Schönsee auf SZ-Anfrage. „So etwas gab es bisher nicht“, sagte der eng mit Zukunftsfragen befasste Stadtrat gegenüber SZ. Von dem Treffen werden wichtige Impulse für die Stadtentwicklung erwartet. Vor Ende März ist mit der Planungswerkstatt allerdings nicht zu rechnen, da die Teams etwa drei Monate Vorlauf brauchen, um sich in die stadt-



Stadtrat
J.-M. Schönsee



OB
Torsten Pöttsch

spezifischen Schwerpunkte einzuarbeiten. Ein Aspekt wird die Wohnungsbaupolitik unter Einbeziehung der Leerstandskonzentration in der Altstadt sein. Die Ergebnisse sollen in das Stadtentwicklungsmodell einfließen, das die Hochschule Lausitz erstellt.

OB Torsten Pöttsch hatte die Ideenwerkstatt ursprünglich schon für September angekündigt. Als Grund für die Verschiebung nannte Schönsee Finanzierungsschwierigkeiten. Der Stadtrat, der für Weißwasser maßgeblich am Zustandekommen des Vattenfall-Vertrags beteiligt war, treibt als Vorsitzender des Vereins Lerda gleichzeitig die Bewerbung der Region als Buga-Standort für 2023 voran. Er sagte, es sei es an der Zeit, dass die verschiedenen Entwicklungsmodelle (SZ berichtete) endlich zusammengeführt werden.